

Unbekannte europäische Pferderassen kennenlernen

Berufliche Schule Münsingen ist beim Programm „Lebenslanges Lernen – Leonardo Da Vinci“ berücksichtigt worden

Die Berufliche Schule Münsingen ist beim Programm „Lebenslanges Lernen – Leonardo da Vinci“ berücksichtigt worden.

Münsingen. Grünes Licht kam jetzt von der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) in Bonn für eine internationale Zusammenarbeit.

Schulen aus Frankreich, Slowenien, Tschechien, Ungarn und die Berufliche Schule Münsingen erhielten Bescheid über die Unterstützung ihrer Partnerschaft unter der Überschrift „Erweiterung der Quali-

fikationen für Pferdewirte auf dem europäischen Arbeitsmarkt“. Die Vertreter der Schulen hatten sich im Dezember 2008 in Münsingen getroffen und unter der Leitung von Andrea Pfirmann und Erika Belz den Antrag formuliert, der über die zuständige Behörde des jeweiligen Landes einzureichen war.

In den letzten Wochen erhielten alle Interessenten die Nachricht, dass ihre Teilnahme durch Gelder aus dem Topf des Förderprogramms „Leonardo da Vinci“ unterstützt wird. Damit ist der Weg frei für fünf Treffen in den nächsten zwei Jahren und für einen eingehenden Erfahrungsaustausch in Sa-

chen Ausbildung in Berufen, die sich mit dem Pferd beschäftigen.

Im Rahmen der Partnerschaft erfahren die Teilnehmer aller Länder einen Zugewinn an Kenntnissen und Fertigkeiten sowie an Schlüsselqualifikationen in ihrem Ausbildungsberuf. Dies erleichtert ihnen den Einstieg ins Berufsleben allgemein und die Ausschöpfung vielfältiger Arbeitschancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt.

Ferner wird der Kontakt zwischen den beruflichen Schulen aller Länder intensiviert. Verschiedene europäische Organisationsformen der Pferdezucht werden vorgestellt, verglichen und bewertet. In jedem

Partnerland wird eine landestypische historische Pferderasse näher beschrieben. Die Beruflichen Schulen werden dabei von den jeweiligen Staatsgestüten, die diese Pferde züchten, unterstützt. Die Teilnehmer dieser Partnerschaft haben so die Möglichkeit, für sie noch unbekannte europäische Pferderassen kennenzulernen.

Neben dem Austausch von Fachwissen erfolgt ein Austausch zwischen den Lehrkräften über unterschiedliche Lehrmethoden in der beruflichen Bildung in diesem spezifischen Fachbereich. Die neuen Erkenntnisse fließen in den künftigen Unterricht mit ein. Durch die Ver-

breitung der Ergebnisse wird zudem die ESSA (European State Studs Assembly) unterstützt. Die Partnerschaft ist somit auch ein Beitrag zum Erhalt historischer Pferderassen und trägt zum nachhaltigen Umgang mit Natur und Lebewesen bei. Die Finanzierung der Partnerschaft erfolgt mit Fördergeldern des EU-Bildungsprogramms für lebenslanges Lernen „Leonardo da Vinci – Partnerschaften“. Zum ersten Treffen im Rahmen der Partnerschaft fahren die Vertreter der fünf Schulen in dieser Woche nach Slowenien. Sie haben dort die Möglichkeit, unter anderem die Heimat der Lipizzaner näher kennenzulernen.

ALB-BO TE 23. Sept. 2009